

© Luxemburger Wort

Klassenerhalt und Pokalfinale als Höhepunkte

Saison 2017/18 war eine erfolgreiche für den FC US Hostert

Hostert. Nach zwei vergeblichen Anläufen in den Saisons 2011/2012 und 2014/2015 schaffte die erste Mannschaft der US Hostert in der abgelaufenen Saison mit Platz acht erstmals den Verbleib in der BGL-Liga.

Folglich konnte Präsident Jacques Wolter dieser Tage vor rund 150 Mitgliedern auf eine sportlich herausragende Spielzeit zurückblicken. Höhepunkt der Saison war das Pokalfinale am 27. Mai im Stade Josy Barthel, das rund 1 500 lautstarke Anhänger miterlebten und das das Team von Trainer Henri Bossi im Elfmeterschießen unglücklich verlor. Wolter blickte allemal sehr zuversichtlich in die Zukunft. Der Verein sei mit 578 Mitgliedern – unter ihnen 430 lizenzierte Spieler, 200 davon Jugendliche – der zahlenmäßig größte Sportclub der Gemeinde Niederaanven. In der neuen Saison nehmen 14 Mannschaften am Spielbetrieb teil, darunter zehn Jugendmannschaften.

Die Partnerschaft mit Junglinster (Entente Gréngewald) bei den Scolaires, Cadets, Junioren sowie den Mädchen trage ihre Früchte, so der Vorsitzende, denn zum ersten Mal sei mit den Junioren eine Entente-Elf in die höchste Spielklasse aufgestiegen. Auch aus finanzieller Sicht steht der Verein auf soliden Füßen; 2017 wurde ein Gewinn von 27 751 Euro erwirtschaftet.

Mit der Gemeinde sei man im Übrigen im Gespräch, wie die Infrastrukturen infolge der hohen Zahl an Jugendkickern angepasst werden könnten, beispielsweise durch ein zusätzliches halbes Trainingsspielfeld, so Jacques Wolter. Sportschöffe Jean Siltz würdigte das gesellschaftliche Engagement des Vereines mit seinen rund 30 Nationalitäten. Er sicherte die Unterstützung der Gemeinde zu. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Präsident Jacques Wolter, der neuen Vizepräsidentin Danielle Kolbach, Gaston Schon (Vizepräsident und Kassierer), Sekretär Laurent Schlamme, sowie den Mitgliedern Metty Cungs, Jean Geisbusch, Paul Greis, Charel Hoffmann, Michel Klein, Christian Kremer, Thierry Schon und Roger Steyer. C.

Luxemburger Wort vom Freitag, 20. Juli 2018, Seite 69